

# Personalqualifizierung Handlungskonzept P Lu S

Praxis, Lebensplanung und Schule

# 02/2016



[hkplus.schleswig-holstein.de](http://hkplus.schleswig-holstein.de)

# Inhalt

**3 Impressum**

**4 Einführung**

**5 Teilnahmebedingungen**

**7 Projektträger**

**8 Programm**

9 Veranstaltungsverzeichnis

**37 Zusatzinformationen**

38 Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

39 Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

40 Stichwortverzeichnis

42 Seminarleitungen

48 Veranstaltungsorte

50 Glossar

# Impressum

## **Personalqualifizierung Handlungskonzept P LuS**

**Praxis, Lebensplanung und Schule**

**Programmheft 02/2016**

Kiel, im Juni 2016

## **Herausgeber**

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

Postfach 7124, 24171 Kiel

## **Die Landesregierung im Internet**

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

## **Redaktion**

Monika Köhler

Perspektive Bildung gGmbH

Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

## **Fotos**

Die Fotos der Seminarleitungen wurden von den jeweiligen Personen zur Verfügung gestellt.

## **Gestaltung**

vektorrausch GmbH

Werftbahnstraße 8, 24143 Kiel

[www.vektorrausch.de](http://www.vektorrausch.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

# Einführung

Die Personalqualifizierung Handlungskonzept PLuS (Praxis, Lebensplanung und Schule) ist ein Projekt des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein und wird 2015 – 2020 aus Landesmitteln gefördert.

Sie stellt eine Ergänzung zum Handlungskonzept PLuS dar, einem vom Land, der Bundesagentur für Arbeit und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt zur Steigerung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Qualifizierungsmaßnahmen sollen dazu befähigt werden, die ihnen bei der Förderung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf obliegenden Aufgaben effektiver wahrzunehmen, sich dabei mit den anderen Akteuren, die bei der Gestaltung dieses Übergangs mitwirken, systematisch abzustimmen und im Interesse der betroffenen jungen Menschen ein stabiles Netzwerk von Kooperationspartnern zu entwickeln. Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH ist mit der Projektträgerschaft beauftragt worden.

## Fachliche Konzeption

Für das pädagogische Übergangshandeln lassen sich im Wesentlichen zwei Anforderungsbereiche identifizieren: Die individuelle Begleitung und (Lern-) Unterstützung der jungen Menschen und die Vernetzung und Kooperation der Institutionen und Akteure.

Das Konzept der Personalqualifizierung HK PLuS greift aus diesen beiden Anforderungsbereichen abgeleitete Kompetenzfelder auf 4 Ebenen auf:

1. Die individuelle Gestaltung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung im Kontext von Berufsorientierung, Berufswahlunterricht und Unterweisung  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung
2. Die individuelle Bildungs- und Übergangsbegleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung und -beratung
3. Die Vernetzung und Kooperation der relevanten Institutionen im regionalem Bezugsrahmen (z.B. Schulen, Betriebe, Bildungsdienstleister, Koordinierungsstellen)  
Kompetenzfeld: Intermediäre Kompetenzen
4. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte im regionalen Übergangsgeschehen (innerhalb und außerhalb der jeweiligen Institution)  
Kompetenzfeld: Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungskompetenzen



# Teilnahmebedingungen

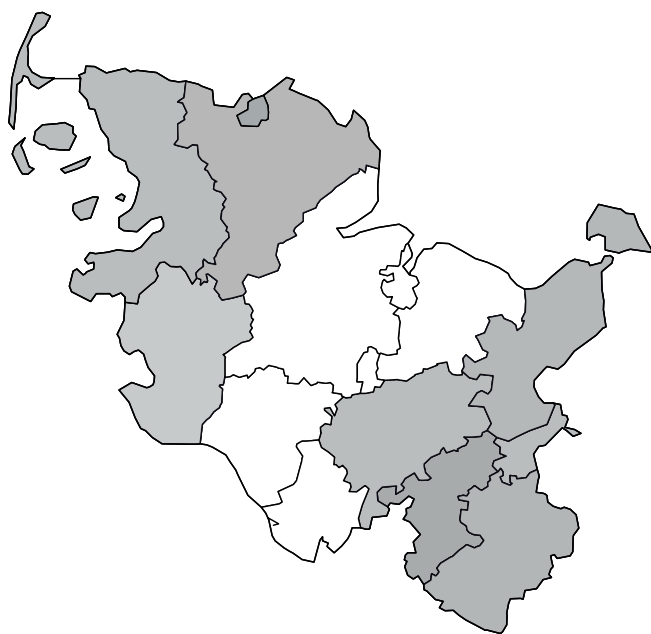
Sofern bei einzelnen Veranstaltungen nicht anders angegeben, sind die Qualifizierungsangebote offen für alle im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule tätigen Personen:

- Lehrkräfte der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie der Förderzentren und
- Coaching-Fachkräfte.

Darüber hinaus sind die Veranstaltungen offen

- für Kreisfachberatungen Berufsorientierung und schulische Beauftragte für Berufsorientierung an allen Schulen in Schleswig-Holstein
- Berufseinstiegsbegleitungen (Bildungsketten und BerEb nach § 49 SGB III)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste (ÜSB und Initiative Inklusion)
- Bildungsberaterinnen und -berater für die Kinder und Jugendlichen der Sinti und Roma

Veranstaltungen, die für alle Zielgruppen offen sind, werden jeweils in den Regionen Nord, Mitte und Süd angeboten, um die regionale Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern.



Die Veranstaltungen im Bereich Netzwerk und die Abrufveranstaltungen sind zudem offen für weitere Zielgruppen.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von Frauen findet die in § 10 Abs. 1 des Gleichstellungsgesetzes getroffene Regelung Anwendung, d.h. Frauen werden mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Anmeldungen zugelassen.

## Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangmanagement

Die Coaching-Fachkräfte haben die Möglichkeit, durch den Besuch von modularen Qualifizierungsangeboten und Gruppensupervision sowie durch das Anfertigen von Fallstudien, die von Supervisorinnen und Supervisoren bewertet werden, Credit-Points für die Zertifizierung zu erwerben. Angeboten wird auch eine individuelle Lernberatung, die auf der Grundlage des bisherigen beruflichen Werdegangs, Empfehlungen für bestimmte Qualifizierungsangebote ausspricht und die Anerkennung von Veranstaltungen externer Anbieter prüft.

## Unfallschutz

Die Dienstreisegenehmigung der Schulen bzw. Träger ist Voraussetzung für den Unfallschutz auch bei An- und Abreise.

## Kosten

Die Kosten für die Veranstaltungen werden vom Projekt getragen. Dies gilt auch für Tagungsgetränke und ggf. Imbiss.

**Reisekosten** und **Kosten für Übernachtungen** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen des Projekts „Personalqualifizierung Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule“ **nicht erstattet**.

## Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich online.

Informationen zum Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie unter

<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Bei der Anmeldung muss bei Lehrkräften Name und Anschrift der Schule und bei anderen Personen der Name und die Anschrift des Projekt-/Anstellungsträgers und nicht die Privatan-

schrift angegeben werden. Die Angabe einer privaten E-Mail-Adresse/Telefonnummer ist jedoch möglich.

Wir gehen davon aus, dass bei Anmeldung die für die jeweiligen Zielgruppen erforderlichen Genehmigungen vorliegen, z.B. die erforderliche Befreiung vom Unterricht gemäß Lehrerdienstordnung, die Dienstreisegenehmigung und ggf. die Fortbildungsgenehmigung.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt eine Eingangsbestätigung per Bildschirmfenster, die ausgedruckt werden kann.

Da die Durchführung einer Veranstaltung vom Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl abhängig ist, erfolgt die Zu- oder Absage erst nach dem Anmeldeschluss. **Die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen findet bis zum Anmeldeschluss keine Berücksichtigung.** Auswahlkriterien - wenn die Zahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt - sind neben der Verteilung nach Geschlechtern auch die Verteilung auf die Kreise und die Schulen bzw. Träger bei Mehrfachmeldungen.

Für die Veranstaltungen werden Wartelisten geführt. Bei Freiwerden eines Platzes erfolgt eine Benachrichtigung.

Die Warteliste findet bei Wiederholung einer Veranstaltung Berücksichtigung.

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Mail eine Anmeldebestätigung. Nur diese berechtigt zur Teilnahme.

#### **Abmeldung bei Verhinderung**

Personen, die sich zu einer bestimmten Veranstaltung angemeldet haben und dann aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert sind, müssen sich auf jeden Fall spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe der Veranstaltungsnummer oder Titel /Termin abmelden unter [info@pq-hkplus.de](mailto:info@pq-hkplus.de)

#### **Teilnahmebestätigung**

Innerhalb von 14 Tagen nach der Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden per E-Mail eine Teilnahmebestätigung.

# Projektträger



Perspektive Bildung gGmbH  
Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

Projektleitung: Monika Köhler  
T 045 22 | 80 04 94  
F 045 31 | 80 11 55  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)

Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Rechtsform: gemeinnützige GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Rendsburg  
Registergericht: Amtsgericht Kiel  
Registernummer: HRB 7579  
Geschäftsführer: Henrik Meyer, Reinhard Arens, Wiebke Sönksen-Muhl

# Programm

Welche Veranstaltungen werden angeboten?



# Kursverzeichnis

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

- 12 **Stärkenorientierung in der Berufsorientierung**
- 13 **Lernziel „Respektieren“**  
Respektvoller und konstruktiver Umgang mit Unterschieden
- 14 **Offener Unterricht in Flex-Klassen**
- 15 **Lernprozesse zwischen „Classroom-Management“ und „Klassenführung auf Augenhöhe“**
- 16 **Ich packs!**  
Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)
- 17 **Schülerinnen und Schüler mit Autismus**  
Begleitung beim Übergang Schule - Beruf
- 18 **Rollentraining**  
Grundlagen

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

- 20 **„Lehrstück“ Übergang**
- 21 **Beratungs- und Coachingkompetenz**  
Grundlagen
- 22 **Gewaltfreie Kommunikation**  
Eine Ressource zur Lösung von Konflikten
- 23 **Workshop Berufsorientierung in der Schule**  
Region Nord
- 24 **Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein**
- 25 **Lebensplanung von Menschen mit Behinderungen**  
Expertise in eigener Sache

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

- 27 Kooperieren in Netzwerken**  
Grundlagen Case-Management
- 28 Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts**  
Grundlagen Case-Management
- 29 Kooperation ganz praktisch**  
PC-Grundlagen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

## Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- 31 Kollegiale Beratung**  
in multiprofessionellen Teams
- 32 2. Konferenz der Coaching-Fachkräfte**
- 33 Supervision**  
für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS
- 34 Individuelle Lernberatung**  
Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung
- 35 Bewertung von schriftlichen Fallstudien**  
im Rahmen der Zertifizierung
- 36 Zertifizierung**  
zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

# 01

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und  
Lernprozessbegleitung

Nr. 16-19-01

# Stärkenorientierung in der Berufsorientierung

<b>Referent/in:</b>	Dr. Michael Lichtblau
<b>Beschreibung:</b>	<p><i>„Wähle einen Beruf, den du liebst und du musst keinen einzigen Tag in deinem Leben arbeiten.“</i> Konfuzius</p> <p>Stärkenorientierung ist erfolgreich, wenn die Schülerin oder der Schüler zum Zeitpunkt der Berufsentscheidung klar erkennt: „Das will ich und das kann ich – und dafür bin ich kompetent.“ Dieses Ziel kann nicht durch die einmalige Anwendung eines Instruments wie z. B. der Potenzialanalyse erreicht werden, sondern ist ein kontinuierlicher Prozess und bedarf einer Einbettung in die Lernkultur der Schule.</p> <p>Mit den Aufgaben der Potenzialanalyse sollen Situationen geschaffen werden, in denen Anforderungen selbstorganisiert zu bewältigen sind – idealerweise praxisnahe Übungen, die mit Aktivität der Schülerinnen und Schüler verbunden sind. Die Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, sich als kompetent zu erleben und eigene Stärken und Ressourcen zu erkennen. In Feedback-Gesprächen erhalten die Schülerinnen und Schüler Denkanstöße, wie sie mit den Ergebnissen der Potenzialanalyse weiter arbeiten können.</p> <p>Lehrkräfte können den Nutzen von Potenzialanalysen deutlich verstärken, wenn sie sich der Wirkung auf die Lernenden bewusst sind und mit den Ergebnissen weiter arbeiten. Die Ergebnisse können so bestmöglich für die individuelle Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden.</p> <p>Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich intensiver mit den Grundlagen des pädagogischen Beobachtens und Förderns zu beschäftigen und die Einbettung der Stärkenorientierung in die Lernkultur der Schule weiter zu entwickeln.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Süd
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints: Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung (Vertiefung) <b>oder</b> Diagnostische Kompetenz - Potenziale erkennen und fördern
<b>Termin:</b>	19. - 20. September 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Bildungszentrum Tannenfelde
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-20-01

# Lernziel „Respektieren“

## Respektvoller und konstruktiver Umgang mit Unterschieden

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Lernziel – „Respektieren“ meint vor allem die Fähigkeit, mit Unterschieden respektvoll und konstruktiv umgehen zu können.</p> <p>Misserfolgserwartungen, die Bereitschaft zur Abwertung der eigenen Person oder eines Gegenübers sind häufig anzutreffende Haltungen von Schülerinnen und Schülern, deren Bildungslaufbahn bisher wenig erfolgversprechend verlief, die davon bedroht sind, das Bildungssystem als „Bildungsverlierer“ zu verlassen und die sich zudem in problematischen/prekären Lebenslagen befinden.</p> <p>Statt auf ausweichendes / herausforderndes Verhalten zu reagieren, hat es sich bewährt, den Schülerinnen und Schülern glaubhaft zu vermitteln, dass sie als wertvolles Mitglied eines Teams angesehen und behandelt werden. Dazu gehört, dass wir für eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und des Respektierens sorgen.</p> <p>Lernerfolge erreichen wir in einer unterstützenden, stärkenden Gemeinschaft, die hilft, emotionale Probleme zu überwinden, Ängste, Neid, Wut und Frust abzubauen.</p> <p>In der Fortbildung wollen wir Vorgehensweisen zum Aufbau einer Willkommens- und Wertschätzungskultur kennenlernen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	<p>28. - 29. November 2016</p> <p>1. Tag: Beginn 10:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-03-02

# Offener Unterricht in Flex-Klassen

<b>Referent/in:</b>	Stephanie Spies, Jan Andresen, Henning Tiedemann
<b>Beschreibung:</b>	<p>Am Beispiel der Flex-Klasse Bredstedt wird aufgezeigt, wie offener Unterricht in einer jahrgangsübergreifenden, leistungsheterogenen Lerngruppe organisiert und umgesetzt werden kann.</p> <p>Nach der Hospitation am Vormittag, die einen Einblick in die praktische Arbeit geben soll, wird nachmittags das Konzept samt Materialien umfassend vorgestellt.</p> <p>Der zweite Nachmittag des Workshops soll dazu dienen, mit Hilfe der Referenten konkrete Konzepte für die eigene Schulsituation zu entwickeln. Was ist an unserer Schule machbar? Wie ist die Raumsituation? Wo liegen unsere Schwerpunkte?</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Teams von Lehrkräften und Coaching-Fachkräften in Flex-Klassen sowie alle Lehrkräfte, die am offenen Unterricht interessiert sind.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 12 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	10. - 11. Oktober 2016 1. Tag: Beginn 11:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr 2. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Gemeinschaftsschule Bredstedt
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-21-01

# Lernprozesse zwischen „Classroom-Management“ und „Klassenführung auf Augenhöhe“

<b>Referent/in:</b>	Gertrud Graf
<b>Beschreibung:</b>	<p>Schülerinnen / Schüler und Pädagoginnen / Pädagogen machen sich auf den Weg die „Auftragslage“ einer Schulklasse zu klären.</p> <p>Schulklassen sind Keimzellen für Schulentwicklung. In ihnen zeigt sich, ob aus unserem täglichen Spagat zwischen „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ Beteiligungskultur entstehen kann. Gemeinsam wird der Frage nachgegangen wie man Unterricht so organisieren kann, dass sich darin für alle „Muster des Gelingen“ entwickeln können und eigenverantwortlich kommuniziert wird.</p> <p>Methoden, die in diesem Seminar vorgestellt werden: Potenzialorientiertes Coaching, Personalgespräche für Schülerinnen und Schüler, Stellenbeschreibungen der Ämter einer Klasse, Rollenklärung, Tutoren und Mentorensystem, Zielvereinbarungen in Entwicklungskonferenzen, Lernen durch Lehren, Wege zur Selbstorganisation und – bewertung.</p> <p>Das Handwerkszeug zur ‚Klassenführung auf Augenhöhe‘ wird in Übungen konkret erprobt.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	<p>12. - 13. September 2016</p> <p>1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-02-02

# Ich packs!

## Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

<b>Referent/in:</b>	Yvonne Küttel
<b>Beschreibung:</b>	<p>Das Zürcher Ressourcen Modell «ZRM®» ist ein Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde. Es ermöglicht uns zu lernen, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu steuern und in gewünschter Weise zu verändern, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt. Das Kursprogramm beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln und zeigt ressourcenorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:          Kennenlernen von Grundelementen und Prinzipien des ZRM® als Selbsterfahrung, um mit den wichtigsten Grundlagentheorien des Zürcher Ressourcen Modells vertraut zu werden.</p> <p>Kennenlernen von hilfreichen und wirksamen Instrumente, die sowohl in Einzelberatungssituationen, wie auch im Gruppensetting genutzt werden können, um Selbstmanagementfähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Süd sowie alle Personen, die im 1. Halbjahr angemeldet waren und keinen Platz erhalten haben.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 24 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	31. Oktober - 02. November 2016 1. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 3. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



Nr. 16-22-01

# Schülerinnen und Schüler mit Autismus

## Begleitung beim Übergang Schule - Beruf

<b>Referent/in:</b>	Dr. Tobias Leppert
<b>Beschreibung:</b>	<p>Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) nehmen die Welt auf eine besondere Art wahr. Dadurch werden sie selbst und ihr soziales Umfeld im Zusammenleben, beim Lernen und Arbeiten oft vor besondere Herausforderungen gestellt.</p> <p>Schülerinnen und Schüler mit ASS haben gemeinsame Besonderheiten und Schwierigkeiten im Denken und Erleben, die vor allem im sozial-kommunikativen Bereich und im begrenzten Interessen und Verhaltensspektrum einzuordnen sind. Darüber hinaus sind Schülerinnen und Schüler mit Autismus individuelle Persönlichkeiten. Eine passende Unterstützung sollte von daher immer sowohl autismus-spezifisch, als auch am Individuum ausgerichtet sein. Eine stabile Beziehung zwischen Lehr-/Betreuungsfachkräften und Jugendlichen ist gerade vor dem Hintergrund der Beziehungsstörung wichtige Bedingung für das Gelingen von Hilfsangeboten.</p> <p>Die Veranstaltung bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ein tieferes Verständnis für Besonderheiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen im Denken, Erleben und Lernen aufzubauen,</li> <li>■ mehr über bewährte Unterstützungskonzepte zu erfahren z.B. TEACCH, Kommunikationsförderung, Ausbau sozialer Kompetenzen, Förderung von Identität und Selbstwert, Einbindung des schulischen / beruflichen Umfeldes (Peers, Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder etc.)</li> <li>■ Prinzipien zur positiven Gestaltung von Lebensübergängen – insbesondere dem Übergang Schule - Beruf - gemeinsam zu erarbeiten.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Integrationsfachdienste, Lehrkräfte an Förderzentren und alle interessierten Personen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	07. Dezember 2016 Beginn 9:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Villa 78 der Hermann Ehlers Akademie, Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-05-02

# Rollentraining

## Grundlagen

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Coaching-Fachkräfte arbeiten im Netzwerk des Übergangsmanagements in sehr komplexen Arbeitszusammenhängen, mit vielfältigen Rollenanforderungen.</p> <p>Für die Organisation von Prozessen und individuellem Handeln sind dabei verschiedene professionelle Rollen erforderlich.</p> <p>Im Seminar wollen wir mit Hilfe der Theater18metapher die Möglichkeiten einer kontextsensiblen Steuerung der eigenen Rolle in Veränderungsprozessen anschaulich und handhabbar machen. Schwierige, komplexe Situationen bekommen etwas Spielerisches, Konkretes, Übersichtliches und werden so auch leichter veränderbar.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	26. - 27. September 2016 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Bildungszentrum Tannenfelde, Aukrug
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 02

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung

Nr. 16-06-02

# „Lehrstück\*“ Übergang

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Bewältigung des Übergangs Schule-Beruf stellt eine umfassende Entwicklungsaufgabe dar, die nicht eindimensional auf den Übergang in die Arbeitswelt reduziert werden kann. Es stellen sich für die Schülerinnen und Schüler weitergehende Entwicklungsaufgaben wie der Aufbau eines neuen Selbstkonzepts im Kontext der neuen Rollenanforderungen der Arbeitswelt und der hier vorherrschenden sozialen Beziehungsmuster. Kennzeichnend für das Erleben der Übergangssituation ist die Verunsicherung für das Selbstbild und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, weil vertraute Lebenskontexte und die darin eingeübten Rollen immer weniger tragen und „Ersatz“ noch nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Für die pädagogische Arbeit bedeutet dies, Patentrezepten zu entsagen, und sich stattdessen auf eine begleitende, reflexive Suche nach Haltungen und stimmigen Selbststeuerungsansätzen einzulassen und die Selbstwerterfahrungen der Jugendlichen zu stärken.</p> <p>Auf der Grundlage eines Basismodells für den Übergang wollen wir im Seminar schwerpunktmäßig Handwerkszeug für die Bewältigung dieses Wandels erproben.</p> <p><small>* Die Bezeichnung Lehrstück gilt nach Bertolt Brecht nur für Stücke, die für die Darstellenden lehrhaft sind. Sie benötigen also kein Publikum.</small></p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Nord sowie alle Personen, die im 1. Halbjahr angemeldet waren und keinen Platz erhalten haben.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	02. - 03. November 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Nordkolleg Rendsburg
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-07-02

# Beratungs- und Coachingkompetenz

## Grundlagen

<b>Referenten:</b>	Armin Albers Markus Dierkes
<b>Beschreibung:</b>	Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Aufbau eines ziieldienlichen Beratungssystems</li><li>■ Kompetenz- und Ressourcenorientierung in der Beratung</li><li>■ Nützliche Ideen zur Gesprächsführung, Kontextanalyse, Auftragsklärung, Zieldefinition, Umgang mit Dreiecksverträgen</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	10. - 11. Oktober 2016 1. Tag: Beginn 9:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-08-02

# Gewaltfreie Kommunikation

## Eine Ressource zur Lösung von Konflikten

<b>Referent/in:</b>	Anke Immenroth Axel Luther
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine Methode, die auf einer empathischen und wohlwollenden Haltung beruht. Im Vordergrund stehen Verständnis für mein Gegenüber und Klarheit über die Hintergründe der jeweiligen Anliegen. Hierdurch entsteht Kompetenz im Umgang mit Krisen und Konflikten.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ empathische Grundhaltung in der Beratung</li><li>■ 4 Aspekte der Gewaltfreien Kommunikation</li><li>■ Ursache von Konflikten erkennen</li><li>■ mit hochkochenden Emotionen konstruktiv umgehen</li><li>■ tragfähige und individuelle Lösungen finden</li></ul> <p>Vermittelt werden die Inhalte anhand von praktischen Übungen, theoretischen Inputs und Rollenspielen. Dabei arbeiten wir mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Nord sowie alle Personen, die im 1. Halbjahr angemeldet waren und keinen Platz erhalten haben.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	08. - 09. November 2016 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Nordkolleg Rendsburg
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-23-01

# Workshop Berufsorientierung in der Schule

## Region Nord

<b>Referent/in:</b>	Kay-Stefan Harms
<b>Beschreibung:</b>	<p>In diesem Workshop sollen Ansätze des Best-Practice für Berufsorientierung und Berufswahl zusammengestellt bzw. ausgetauscht werden. Da es – auch im Sinne von Netzwerkarbeit – Sinn macht, bei dieser Arbeit regionale Bezüge herzustellen, wird diese Veranstaltung hier für die Region Nord angeboten.</p> <p>Elemente des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Berufsorientierungscurriculum für die eigene Schule/Region</li><li>■ Portfolioinstrumente für eine veränderte Unterrichts- und Beratungskultur</li><li>■ Medien zur Berufsorientierung</li><li>■ Kooperationspartnerschaften Schule-Betrieb</li></ul> <p>Alle bisherigen Curricula bzw. Teilcurricula, Zusammenstellungen von Vorhaben in der Berufsorientierung u.ä. sollen bitte mitgebracht werden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Nord
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	30. November 2016 Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie Sankelmark
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-24-01

# Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein

<b>Referent/in:</b>	Dr. Arno Broux Martin Scharschmidt
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Chancen und Möglichkeiten im Schulsystem in Schleswig-Holstein werden dargestellt. Dazu werden sowohl die unterschiedlichen Bildungsgänge, ihre Zugangsvoraussetzungen sowie deren mögliche Abschlüsse erläutert. Die Durchlässigkeit des Systems wird veranschaulicht.</p> <p>Anhand ausgewählter Fallbeispiele erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beratungsmöglichkeiten.</p> <p>Darüber hinaus wird das schulische Begleitprojekt „Niemanden zurücklassen – berufliche Schulen“ vorgestellt.</p> <p>Vor Ort wird von einem Vertreter der Schule gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler in einer beruflichen Schule im Sinne einer Handlungskompetenz ausgebildet werden. Dazu bietet insbesondere das RBZ1 die Möglichkeiten mit dem vielfältigen Angebot der Küchen, Labors sowie Übungsräume (zum Beispiel Hotelzimmer und Rezeption).</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen und interessierte Lehrkräfte an abgehenden Schulen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
<b>Termin:</b>	08. November 2016 Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Regionales Berufsbildungszentrum I in Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



Nr. 16-25-01

# Lebensplanung von Menschen mit Behinderungen

## Expertise in eigener Sache

<b>Referent/in:</b>	Laura Schwörer Marco Reschat
<b>Beschreibung:</b>	<p>Durch das Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH der Stiftung Drachensee wurden fünf Menschen mit Behinderungen im Rahmen einer dreijährigen Qualifizierung in Vollzeit dazu qualifiziert praktische Bildungsarbeit zu leisten, um die Aus- und Weiterbildung zu den Lebenswelten und spezifischen Bedarfen von Menschen mit Behinderung durch die praktische Expertise in eigener Sache zu ergänzen und zu bereichern.</p> <p>Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, zwei ausgebildete Bildungsfachkräfte kennen zu lernen und sich mit ihnen zum Thema Lebensplanung/Lebenswege von Menschen mit und ohne Behinderung auszutauschen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Integrationsfachdienste sowie alle interessierten Personen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	06. Oktober 2016 Beginn 14:30 Uhr, Ende 18:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Stiftung Drachensee, Postillionweg 28 in Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 03

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

Intermediäre Kompetenzen

Nr. 16-09-02

# Kooperieren in Netzwerken

## Grundlagen Case-Management

<b>Referent/in:</b>	Birgit Grosch
<b>Beschreibung:</b>	<p>Im Übergangmanagement spielt die Netzwerkarbeit der Coaches bei der effektiven Aufgabenerfüllung eine große Rolle. Sie trägt unmittelbar zu einer Erweiterung der Problemlösungskapazität, Bündelung der Ressourcen und Überwindung von Ressortdenken bei. Dazu ist intelligentes Kooperieren im Netzwerk erforderlich.</p> <p>Im Seminar lernen die Coaching-Fachkräfte ein Modell für ein erfolgreiches Kooperationsmanagement kennen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	03. - 04. November 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-26-01

# Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts

## Grundlagen Case-Management

<b>Referent/in:</b>	Armin Albers Lutz Wende
<b>Beschreibung:</b>	<p>Der Workshop bietet eine Einführung in das Leistungs- und Förderrecht als Rahmen für die Übergangsgestaltung von der Schule in den Beruf.</p> <p>Inhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Rechtliche Grundlagen SGB II (III) und SGB VIII</li><li>2. Handlungslogik und Chancen der Kooperation</li><li>3. Perspektiven</li><li>4. Übungen zur Anwendung / Praxisbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</li></ol>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	06. - 07. Oktober 2016 1. Tag Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-11-03

# Kooperation ganz praktisch

## PC-Grundlagen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

<b>Referent/in:</b>	Anja Hansen
<b>Beschreibung:</b>	Wie kann ich die Kooperation mit meinen Netzwerkpartnern durch den PC vereinfachen und was sollte ich unbedingt wissen?  Mögliche Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Sicherer E-Mail-Verkehr</li><li>■ Versand und Empfang von Dateianlagen</li><li>■ Adressbuch</li><li>■ Grundwissen zum Datenschutz</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Bildungsberaterinnen und -berater
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	21. September 2016 Beginn 15:30 Uhr, Ende 18:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Regionales Berufsbildungszentrum Technik der Landeshauptstadt Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 04

## Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungs-  
kompetenzen

Nr. 16-13-02

# Kollegiale Beratung

## in multiprofessionellen Teams

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Stephan Weber Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln. Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einem Moderator nach dem Prinzip Primus inter Pares geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle in der beruflichen Orientierung zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Beispiele für konkrete Praxisfragen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Weiterarbeit mit Ergebnissen der Potenzialanalyse von Schülerinnen und Schülern,</li> <li>■ Umgang mit kulturellen Unterschieden,</li> <li>■ Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern,</li> <li>■ Gelingensfaktoren für die Aufgabenverteilung im Feld BO oder für die Kooperation Schule – Eltern oder für Praktika von Schülerinnen und Schülern in Betrieben.</li> <li>■ ...</li> </ul> <p>Die Fortbildung bietet am 2. Tag für einige Personen Gelegenheit, sich in der Rolle als Moderatorin oder Moderator von kollegialer Beratung zu erproben.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte sowie Personen, die im 1. Halbjahr angemeldet waren.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	<b>22. September und 30. September 2016</b> 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hermann-Ehlers-Akademie, Villa 78 in Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	12.07.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-14-01

## 2. Konferenz der Coaching-Fachkräfte

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Dr. Cornelia von Velasco, Martina Fey, Armin Albers, Monika Köhler
<b>Beschreibung:</b>	<p>Coaching im Rahmen des HK PLuS „...wird als eine übergreifende Expertise für Jugendliche in der Schule und im Übergang von Schule und Arbeitswelt verstanden.“<sup>1</sup></p> <p>Die diesjährige Fachkonferenz der Coaches im HK PLuS wird sich mit dem Entwicklungsstand der Professionalisierung nach einem Projektjahr befassen und die offenen Entwicklungsaufgaben für den Transfer des Coachings in ein ganzheitliches System bildungsbiografischer Unterstützungsleistungen für Schülerinnen und Schüler thematisieren.</p> <p><sup>1</sup> Bewertungskriterien für die Fallstudien der Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept Schule und Arbeitswelt, Nora Daniels-Wredenhagen, Armin Albers, Kiel 2009 unveröffentlicht</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Verpflichtend für Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben. Keine Credit-Points
<b>Termin:</b>	08. Dezember 2016 Beginn: 10:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Nordkolleg, Rendsburg
<b>Anmeldeschluss:</b>	23.09.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



Nr. 16-15-00

# Supervision

## für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS

<b>Supervisor/innen:</b>	Christine Held Gabriele Kampmann Pamela Michaelis Dr. Cornelia von Velasco Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die im Rahmen des Handlungskonzepts PLuS tätig sind. Es zielt darauf ab, durch die Abrundung des im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen Gelernten, die Qualität innerhalb der Coaching-Prozesse zu sichern. Die Teilnahme an Gruppensupervision ist neben dem Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und dem Anfertigen von Fallstudien verpflichtende Grundlage für die Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“.</p> <p>Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben und noch keiner Gruppe angehören, melden Sie sich bitte per Anmeldeformular an.</p> <p>Die Verteilung von freiwerdenden Plätzen wird nach regionalen Gesichtspunkten und nach der Reihenfolge des Eingangs entschieden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Teilnahme an mindestens 12 Terminen à 3,5 Creditpoints für die Reflexion des eigenen Lernprozesses im Rahmen von Gruppensupervision = 42 Creditpoints
<b>Termin:</b>	6 Termine pro Gruppe und Jahr á 3,5 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Bezug auf die Termine und Orte individuell benachrichtigt.
<b>Ort:</b>	Je nach Gruppe
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-16-01

# Individuelle Lernberatung

## Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Erfolgreich und befriedigend arbeiten können nur diejenigen, die Freude an Ihrer Arbeit haben. Die Professionalisierung und Kompetenzentwicklung der Coaching-Fachkräfte wird durch individuelle Lernberatung unterstützt.</p> <p>Berufliche und persönliche Lernziele der Coaching-Fachkräfte werden analysiert und darauf aufbauend eine entsprechende Qualifizierungsplanung entwickelt.</p> <p>Empfohlen für Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Entfällt
<b>Termin:</b>	Termin nach individueller Vereinbarung (Tel. 0 46 61 / 90 08 385, Armin Albers <a href="mailto:armin.albers@jugend-beruf-sh.de">armin.albers@jugend-beruf-sh.de</a> )
<b>Ort:</b>	Nach Absprache
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	Entfällt

Nr. 16-17-01

# Bewertung von schriftlichen Fallstudien

## im Rahmen der Zertifizierung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Alle Supervisorinnen und Supervisoren mit Ausnahme der Supervisorin oder des Supervisors der eigenen Gruppe
<b>Beschreibung:</b>	Um die Bewertung vergleichbar zu machen, ist die Einhaltung folgender Vorgaben verbindlich: <ul style="list-style-type: none"><li>■ 3 Falldarstellungen</li><li>■ Nutzung der Vorlagendatei mit festgelegtem Dateiformat, Randeinstellungen, Schriftgröße und verbindlicher Gliederung</li><li>■ 5 Seiten Umfang pro Fallstudie dürfen nicht überschritten werden</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte die eine Zertifizierung anstreben
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Es werden für die 3 Fallstudien bei Erfüllen der Bewertungskriterien 3x20 Credit Points = 60 Credit Points anerkannt.
<b>Termin:</b>	Entfällt
<b>Ort:</b>	Entfällt
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-18-01

# Zertifizierung

## zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

**Veranstaltungsleitung:** Armin Albers

**Beschreibung:** Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die in am Handlungskonzept PLuS beteiligten Schulen tätig sind.  
Die Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement stellt ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Handlungskonzept PLuS dar.  
Voraussetzung für die Anmeldung ist die Vollständigkeit der Nachweise:

- Nachweis über 2 Jahre Feldkompetenz in den Bereichen Berufsorientierung (BO) und Berufswegeplanung (BWP).
- Nachweis von 200 Credit-Points über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Personalqualifizierung HK PLuS siehe Seite 39 (Bereits vorhandene Qualifikationen können unter bestimmten Bedingungen bei der Zertifizierung berücksichtigt werden).
- Nachweis von 42 Credit-Points für Gruppensupervision
- Nachweis von 60 Credit-Points Im Rahmen der Bewertung der schriftlichen Fallstudien
- Selbstverpflichtung zum Weiterlernen

**Zielgruppe:** Coaching-Fachkräfte

**Anerkennung für Zertifizierung:** Entfällt

**Termin:** Entfällt

**Ort:** Entfällt

**Anmeldeschluss:** Entfällt

**Anmeldung:** [Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!](#)

# Zusatzinformationen

Zertifizierung, Stichwortsuche, Personen, Veranstaltungsorte und Glossar.

# Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

„Für die Personalqualifizierung im Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt wurde (...) ein modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision entwickelt, das auch für eine mögliche Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“ in Anspruch genommen werden muss. Das Profil umfasst im Wesentlichen die folgenden Kompetenzen(...):

## **Beratungskompetenz**

wird als eine „spezialisierte Beratung“ verstanden, die besonderes Wissen und spezielle Methodenkompetenzen voraussetzt. Die Coaching-Fachkraft stellt den individuellen Beratungsbedarf der Schüler/-innen in den Mittelpunkt und entwickelt die Beratung als lösungsförderliches System, indem sie die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen in einer wertschätzenden gleichrangigen Kooperationspartnerschaft nutzt. Die individuelle Unterstützung der Jugendlichen erfolgt vor allem durch die Reflexion ihrer Ziele und Wunschvorstellungen. Die Beratung gelingt, wenn Schüler/-innen neue Sichtweisen und Handlungsansätze entwickeln.

## **Case-Management-Kompetenz**

beinhaltet die Fähigkeit, sowohl auf der Fall- als auch auf der Systemebene effektive Unterstützungsleistungen für die individuelle Berufswegeplanung der Jugendlichen zu organisieren. Die Coaching-Fachkraft erarbeitet sich systematisch ein Fallverständnis, achtet dabei auf die Grenzen des Coaching und steckt damit den Rahmen für den Auftrag des Coaching. Sie erschließt und steuert den Einsatz unterstützender Dienstleistungen und Hilfestellungen im Dienst der individuellen Förderung der Jugendlichen. Hierzu führt sie mit beteiligten Dienstleistern und Unterstützern ein Monitoring der gemeinsamen Leistungsfähigkeit durch und nimmt damit Einfluss auf die Weiterentwicklung der Unterstützungsleistungen.

Mit der **Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse zur Berufsorientierung in Kooperation mit den Lehrkräften der Schulen bedarfsgerecht zu unterstützen**, nimmt die Coaching-Fachkraft gezielt Einfluss auf das Lernverhalten einzelner Schüler/-innen. In Absprache mit der Lehrkraft führt sie eigene Gruppenstunden zur vertiefenden Berufsorientierung durch. Gemeinsam mit den Lehrkräften arbeiten sie an der Weiterentwicklung der berufsorientierenden Curricula.

## **Diagnostische Kompetenz**

umfasst die Fähigkeit, Kompetenzen und Ressourcen der Schüler/-innen zu entdecken und nutzbringend für den Coaching-Prozess zu erschließen. Dabei achtet die Coaching-Fachkraft auf die psychologische Situation der Jugendlichen und ihre individuellen Bedürfnissen. Sie ist in der Lage, die Chancen, die mit den Assessment-Center gestützten Kompetenzfeststellungen verbunden sind, einzuschätzen und für den individuellen Förderprozess zu erschließen. Zudem vermag sie die Voraussetzungen und Wirksamkeit der Coachingperspektive von weitergehenden Beratungs- bzw. Behandlungsangeboten abzugrenzen.“<sup>1)</sup>

- 
- 1) Albers, Armin: Coachingkompetenz in der Übergangsgestaltung - Von der Personal- zur Systemqualifizierung und zurück In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 6/2011, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn 2011

## Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

Im Rahmen der Personalqualifizierung im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule wird für die Coaching-Fachkräfte eine modulare Weiterbildung angeboten, die auf die Entwicklung der Kernkompetenzen der Coaching-Fachkräfte im Übergangsmanagement zielt. Die Qualifizierung unterscheidet „Grundlagen“ und „Vertiefung“ und umfasst ab 2016 insgesamt minimal 25 Tage (Siehe nachfolgende Tabelle).

		Umfang Tage	Zertifiziert CP
<b>Beratungskompetenz</b>			
<b>Grundlagen</b>	Modul 1: Grundlagen der Beratung	2	16
	Modul 2: Rollen und Wirksamkeit	2	16
	Modul 3: Krisen und Konflikte	2	16
<b>Vertiefung</b>	Methoden, Tools oder spezielle Anwendungen	2	16
<b>Case-Management-Kompetenz</b>			
<b>Grundlagen</b>	Kooperation in Netzwerken	2	16
	Möglichkeiten des Leistungs-, und Förderrechts	2	16
<b>Vertiefung</b>	z.B. Integrierte Hilfskonzepte oder Vertiefung zur Fall- und Systemsteuerung	2	16
<b>Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule</b>			
<b>Grundlagen</b>	System Schule, Organisation und Steuerung	1	8
	Kompetenz- und ressourcenorientierte Lehr-, Lernprozesse	2	16
	Methoden stärkenorientierten Unterrichts	2	16
<b>Vertiefung</b>	Spezielle Anforderungen im Berufsorientierungs-, Berufswahlprozess: z.B. Elternarbeit in der Berufsorientierung; Bewerbungstraining, Betriebserkundungen,-praktika	2	16
<b>Diagnostik</b>			
<b>Grundlagen</b>	Potenziale erkennen und fördern	2	16
<b>Vertiefung</b>	Grenzen des Coachings	2	16
		<b>25</b>	<b>200</b>

# Stichwortverzeichnis

Wo finde ich ...?

## B

---

Beratungskompetenz 13, 16, 18, 20, 21, 22, 38  
Berufsorientierung 4, 5, 12, 14, 38, 50

## C

---

Case-Management-Kompetenz 27, 28, 38  
Classroom-Management 15  
Creditpoints 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 27

## D

---

Diagnostische Kompetenz 12, 38

## F

---

Fallstudien 5, 33, 35, 36

---



K

---

Kollegiale Beratung 31  
Kommunikation 22

L

---

Lehr-, Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung 12, 14, 15, 23, 24, 39

O

---

Offener Unterricht 9, 14

R

---

Region Mitte 13, 15, 31  
Region Nord 9, 20, 22, 23  
Region Süd 12, 16  
Ressourcenorientierung 21

S

---

Supervision 33, 38

U

---

Umgang mit Krisen und Konflikten 22

Z

---

Zertifizierung 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38  
Zürcher Ressourcen Modell 16

# Seminarleitungen

## Wer leitet die Veranstaltung?



---

### Armin Albers

Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Coach (DBVC), Ausbilder für Case-Management (DGCC), Zusatzausbildung in systemischer Therapie und Beratung, Hypno-Therapie; JAW Fachdienst 1989 - 2015; Arbeitsschwerpunkte: Kompetenzorientierte Konzepte in der Beratung, Therapie, Aus- und Weiterbildung



---

### Jan Andresen

Jahrgang 1973, Geprüfter Berufspädagoge (IHK), Zertifizierter Internet Medien Coach, AEVO, seit 2006 Mitarbeiter der Bildungs-und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH in Niebüll, seit 2010 Coaching-Fachkraft an der Gemeinschaftsschule Bredstedt



---

### Dr. Arno Broux

Studium der Pädagogik und Psychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Referendariat für das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen; Promotion zum Themenspektrum „Berufliche Bildung“; Fachbuchautor; Universitätsdozent; Studiendirektor und Leiter des Landes-seminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.



### **Markus Dierkes**

Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH), Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv), Systemischer (Familien-) Therapeut (IadR, SG), Systemischer Dozent (DGsP), Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG), Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg), Certified Coach for Solution-Focused Working Environments (Ben Furman), Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“ und „Systemische Pädagogik“, Leitung des „Institutes für Systemische Konzepte-Paderborn“ (ISK-P);



### **Gertrud Graf**

Jahrgang 1951, systemische Familientherapeutin und Supervisorin, Organisationsberatung in Pädagogischen Handlungsfeldern, GF Berliner Institut für systemische Pädagogik. Berufserfahrung an einer Berliner Gemeinschaftsschule als Lehrerin und Sekundarschulrektorin (Fachbereichsleiterin Deutsch);



### **Birgit Grosch**

Diplom-Sozialpädagogin, Organisations- und Personalentwicklerin im Qualitätsmanagement, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Supervisorin (DGSV), Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen; Fachgebiete im Trainingsbereich: Organisations- und Personalentwicklung, Case Management, Beratung mit dem Schwerpunkt lösungsorientierte Beratung und motivierende Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Netzwerkmoderation und Netzwerkmanagement.



### **Anja Hansen**

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen; langjährige Tätigkeit im Rahmen des aktiven Schuldienstes im Bereich „Medienkompetenz/ Computer/ Computerunterricht“; seit 2015 Referentin im IT Referat des Ministeriums für Schule und Berufsbildung in Kiel.



### **Kay-Stefan Harms**

Sonderschullehrer und Koordinator an der Schule am Thorsberger Moor in Süderbrarup, Kreisfachberater für Berufsorientierung im Kreis Schleswig-Flensburg;



### **Christine Held**

Diplom-Pädagogin (Studium der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik für das Lehramt an Förderschulen sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie). Zusatzausbildungen in systemischer Beratung und Coaching, in Konfliktmoderation, zur Karriereberaterin und zur Trainerin. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen mit den Arbeitsschwerpunkten: Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung, Coaching, Change Management und Moderation.



### **Anke Immenroth**

Erziehungswissenschaftlerin M.A., Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg; Weiterbildungen im Bereich Beratung, Kommunikation, Konflikte, Gruppendynamik; Arbeitsschwerpunkte: Kommunikationstraining, Konfliktklärung, Gewaltprävention; freiberuflich tätig u.a. für Bildungseinrichtungen, pädagogische Institutionen, gemeinnützige Träger und Organisationen.



### **Gabriele Kampmann**

Diplom-Psychologin, systemische Organisationsberaterin, Trainerin, Supervisorin und Coach. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen, Mittelstand und Non-Profit-Organisationen. Expertin für Qualitätsmanagement (LQW, LQS, LQK, KQS, EFQM, ISO);



### **Dr. Tobias Leppert**

Jahrgang 1970, Diplom-Psychologe, Leitungsteam Autismus-Institut Lübeck, langjährige therapeutische und diagnostische Erfahrung im Bereich Autismus, langjährige Referententätigkeit u.a. für autismus-Deutschland e.V. (FBA), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von autismus-Deutschland, Mitglied der Leitliniensteuergruppe zur Erstellung neuer AWMF-Leitlinien für Diagnostik und Therapie von Autismus-Spektrum-Störungen.



### **Dr. Michael Lichtblau**

Dipl.-Psych.; Jahrgang 1976; Kinder- und Jugendpsychologe und Tischler; Studium der Psychologie an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten pädagogische, klinische Psychologie und Rechtspsychologie; Nebenfach Arbeitswissenschaften; Diplomarbeit am Institut für pädagogische Psychologie zum Thema „Interkulturelle Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften“; Projektarbeit an Berufsschulen mit Schüler/innen des BVJ; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover am Institut für Sonderpädagogik in der Abteilung Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung; Forschungsschwerpunkt im Bereich „Interessen und Interessenentwicklung“; Lehrschwerpunkt im Bereich sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Förderung.



### **Axel Luther**

Lehrer an einer Freien Schule und selbständig als Trainer für Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (zertifiziert vom CNVC). Seminarleiter- und Coachingtätigkeit an Schulen, Bildungseinrichtungen, in Firmen, im sozialen Bereich und Leitung von freien Seminaren. Erfahrungshintergrund u. a. 2 Jahre Tätigkeit als Lehrer an einer Gemeinschaftsschule in Kiel.



### **Pamela Michaelis**

1951 in Schottland geboren, lizenzierte Enneagrammlehrerin und Ausbilderin, Mediatorin und Supervisorin BM, Mediationsausbilderin in Kooperation mit Tilman Metzger GmbH, Business Coach EN, ehem. Vorständlerin EMT Deutschland, seit 4 Jahren im Vorstand EANT, USA, zuständig für internationale Beziehungen. Mitbegründerin EBNE (Enneagramm in Business Network Europe).



### Marco Reschat

2004 - 2013 Beschäftigung in der Auftragsfertigung der Stiftung Drachensee, 2005 - 2013 Kassierer im Eiderbad Hammer; 2009 - 2012 Arbeit im Vorgängerprojekt „Meine Welt“ an der Fachhochschule Kiel als Seminarleiter, 2013 - 2016 Qualifizierung in dem Projekt Inklusive Bildung Meine Beweggründe in dem Institut für Inklusive Bildung zu arbeiten:

*„Ich arbeite in dem Institut für Inklusive Bildung, weil ich den Menschen etwas über Inklusion berichten möchte. Ich möchte, dass die Menschen, denen ich etwas über das Thema erzähle, keine Berührungängste mehr haben.“*



### Martin Scharschmidt

Studium Elektrotechnik (FH); Studium Lehramt an der Oberstufe / Berufliche Schulen mit der Fachrichtung Elektrotechnik und dem Fach Mathematik; Referendariat fürs höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen; Studiendirektor und Leiter der Lehrplanentwicklung und Implementation des Landesseminars Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.



### Laura Schwörer

2009 - 2013 Teilnahme an dem Vorgängerprojekt „Meine Welt“, 2009 - 2013 Mitglied in dem Autismus-Gesprächskreis, 2012 - 2013 Teilnahme an der Kunstmeile, 2008 - 2013 Arbeit im Kunsthandwerk der Stiftung Drachensee, 2013 - 2016 Qualifizierung in dem Projekt Inklusive Bildung

Meine Beweggründe in dem Institut für Inklusive Bildung zu arbeiten:

*„Mir persönlich liegt es sehr am Herzen mich für Inklusion, Emanzipation und Partizipation in der Gesellschaft einzusetzen, da soziales Engagement der Schlüssel zum Paradigmenwechsel ist! Wichtig ist mir, dass jeder Mensch Empathie und Mitgefühl entwickelt und die Verwirklichung meiner Ziele. Vor allen Dingen strebe ich danach, dass sich niemand mehr von falschen Vorstellungen fesseln lässt und die Wahrheit und die inneren Werte von jedem erkannt werden ohne Vorurteile und Schubladendenken, damit jeder so angenommen wird, wie er auch wahrhaftig ist!“*



### Stephanie Spies

Jahrgang 1969, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, seit 2001 Lehrerin, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Ausgangsstufe für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben (Flex-Klassen);



### **Henning Tiedemann**

Jahrgang 1962, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt der Sonderpädagogik, seit 2001 Lehrer in Schleswig-Holstein, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Ausgangsstufe für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben (Flex-Klassen);



### **Dr. Cornelia von Velasco**

Jahrgang 1954; Studium der Pädagogik, Psychologie und Theologie.

Abschluss mit dem akademischen Grad Diplom-Pädagogin und Dr. Phil.

3-jährige Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Diplom der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e.V.), Vieljährige systemische Ausbildung und Fortbildung. Seit 1996 Lehrtrainertätigkeit am Institut für systemische Beratung in Wiesloch (mit kontinuierlicher Supervision). Diverse psychologische Fortbildungen (Entspannungs- und Kreativitätstechniken, Konfliktmoderation und Mediation, Traum- und Aufstellungsarbeit u.a.);



### **Stephan Weber**

Jahrgang 1962; Studium der Sozialpädagogik, Zusatzausbildung in systemischer Psychologie, Studium zum Diplom-Supervisor und Organisationsberater, Fortbildungen zum NLP-Practitioner und zum Mediator.

Seit 1991 freiberuflicher Berater und Trainer für Personalentwicklung.

In Teilzeit Mitarbeiter der Landeshauptstadt Kiel im Bereich Betriebliches Eingliederungsmanagement und Konfliktmanagement.



### **Lutz Wende**

Sozialwissenschaftler, M.A., Organisationsentwickler, Case Management-Ausbilder (zertifiziert nach der DGCC), Langjähriger Berater und wissenschaftlicher Mitarbeiter in Projekten der Jugendsozialarbeit, Arbeitsmarkt- Sozial- und Beschäftigungspolitik. wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Stadt- und Regionalentwicklung der FH Frankfurt am Main (ISR).

# Veranstaltungsorte

## Anschriften und Kontaktdaten

### **Akademie am See**

Koppelsberg 7  
24306 Plön  
Telefon 04522 | 74 15 0  
Telefax 04522 | 74 15 18  
E-Mail: [kontakt@akademie-am-see.net](mailto:kontakt@akademie-am-see.net)  
Homepage: [www.akademie-am-see.net](http://www.akademie-am-see.net)

### **Bildungszentrum Tannenfelde**

Tannenfelde 1  
24613 Aukrug  
Telefon: 04873 | 18 0  
Telefax: 04873 | 18 88  
E-Mail: [werda@tannenfelde.de](mailto:werda@tannenfelde.de)  
Homepage: [www.tannenfelde.de](http://www.tannenfelde.de)

### **Gemeinschaftsschule Bredstedt**

Süderstraße 79  
25821 Bredstedt  
Telefon: 04671 | 60 24 12 0  
Telefax: 04671 | 60 24 12 49  
E-Mail: [gemeinschaftsschule@bredstedt.de](mailto:gemeinschaftsschule@bredstedt.de)  
Homepage: <http://rsbredstedt.lernnetz.de/>

### **Akademie Sankelmark**

Europäische Akademie Schleswig-  
Holstein  
Academia Baltica  
Akademieweg 6  
24988 Oeversee  
Telefon 04630 | 550  
Telefax 04630 | 55199  
E-Mail: [info@eash.de](mailto:info@eash.de)  
Homepage: [www.eash.de](http://www.eash.de)

### **Brücke Elmshorn e.V.**

Tagesstätte im Brückenhof  
Neue Str. 7  
25335 Elmshorn  
Telefon: 04121 | 70 17 703  
Telefax: 04121 | 70 17 729  
E-Mail: [u.abelt@brueckeelmshorn.de](mailto:u.abelt@brueckeelmshorn.de)  
Homepage: <http://brueckeelmshorn.de>

### **Hermann Ehlers Akademie gGmbH**

**Veranstaltungszentrum Düsternbrook  
-Villa 78-**  
Niemannsweg 78  
24105 Kiel  
Telefon: 0431 | 38 92 0  
Telefax: 0431 | 38 92 38  
E-Mail: [info@hermann-ehlers.de](mailto:info@hermann-ehlers.de)  
Homepage: [www.hermann-ehlers.de](http://www.hermann-ehlers.de)

### **BQL GmbH**

Außenstelle  
Sereetzer Weg 2  
23554 Lübeck



**Jugendaufbauwerk Flensburg**

Eckener Str.28  
 24939 Flensburg  
 Telefon: 0461 | 85 10 20  
 Telefax: 0461 | 85 10 2xx  
 E-Mail: [jaw-ausbildung@flensburg.de](mailto:jaw-ausbildung@flensburg.de)  
 Homepage: <http://www.flensburg.de/gesundheits-soziales/jugendaufbauwerk/intro/index.php>

**Regionales Berufsbildungszentrum 1**

Soziales, Ernährung und Bau der Landeshauptstadt Kiel  
 Westring 100  
 24114 Kiel  
 Telefon: 0431 | 1 69 8-3 00  
 Telefax: 0431 | 1 69 83 33  
 E-Mail: [schulleitung@rbz1.de](mailto:schulleitung@rbz1.de)  
 Homepage: <http://www.rbz1.de>

**JugendAkademie Segeberg**

Marienstr. 31  
 23795 Bad Segeberg  
 Telefon: 04551 | 95 91 23  
 Telefax: 04551 | 95 91 15  
 E-Mail: [astrid.timme@vjka.de](mailto:astrid.timme@vjka.de)  
 Homepage: <http://www.vjka.de>

**Regionales Berufsbildungszentrum**

**Technik**  
 der Landeshauptstadt Kiel  
 Geschwister-Scholl-Straße 9  
 24143 Kiel  
 Telefon: 0431 | 1 69 86 00  
 Telefax: 0431 | 1 69 86 99  
 E-Mail: [poststelle@rbz-technik.de](mailto:poststelle@rbz-technik.de)  
 Homepage: <http://www.rbz-technik.de>

**Jugendbildungsstätte - Victor-Andersen-Haus**

Kreisjugendring Pinneberg e. V.  
 Düsterlohe 5  
 25355 Barmstedt  
 Telefon: 04123 | 90 02 60  
 Telefax: 04123 | 90 02 85  
 E-Mail: [birgit.hammermann@kjr-pi.de](mailto:birgit.hammermann@kjr-pi.de)  
 Homepage: <http://www.kjr-pi.de>

**Stiftung Drachensee**

- Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderungen -  
 Nebenstandort  
 Postillionweg 28  
 24113 Kiel  
 Telefon: 0431 | 6484-734  
 Telefax: 0431 | 6484-750  
 E-Mail: [lemm@drachensee.de](mailto:lemm@drachensee.de)  
 Homepage: <http://www.drachensee.de>  
 und <http://www.inklusive-bildung.org>

**Nordkolleg Rendsburg GmbH**

Am Gerhardshain 44  
 24768 Rendsburg  
 Telefon: 04331 | 14 38 0  
 Telefax: 04331 | 14 38 20  
 E-Mail: [info@nordkolleg.de](mailto:info@nordkolleg.de)  
 Homepage: <http://www.nordkolleg.de>

# Glossar

## Was bedeutet eigentlich ... ?

### **AbB**

#### *Ausbildungsbetreuung*

Beratung in Ausbildungsfragen  
<http://www.ausbildungsbetreuung.de/>

### **AbH**

#### *Ausbildungsbegleitende Hilfen*

Schulische Hilfen und soziale Unterstützung während der Ausbildung

### **Assessment Center**

#### *Eignungsdiagnostisches Verfahren*

Zur Feststellung von Kompetenzen oder Eignung, zum Herausarbeiten von Potenzialen und Stärken

### **AvJ**

#### *Ausbildungsvorbereitendes Jahr*

Vermittlung von berufsorientierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Erleichterung des Übergangs in die Ausbildung (fachpraktische Themenschwerpunkte möglich)

### **BA**

#### *Bundesagentur für Arbeit*

Beratung und Vermittlung in allen beruflichen Fragen

### **BaE**

#### *Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen*

Durch die Agentur für Arbeit geförderte „Außerbetriebliche Ausbildung“ (z.B. in den Werkstätten der Bildungsträger) für benachteiligte junge Menschen

### **BEK**

#### *Berufseingangsklasse*

Berufsvorbereitendes Angebot für „unversorgte“, berufsschulpflichtige (U18) junge Menschen

### **BerEb**

#### *Berufseinstiegsbegleitung*

Übergangskoaching für junge Menschen von der Schule bis ins erste Ausbildungsjahr

### **Berufswahlpass**

--

Portfolioinstrument

### **Berufswegekonferenz**

--

Besprechung der Akteure der Berufsorientierung gemeinsam mit den Betroffenen zur weiteren beruflichen Entwicklung

### **Betriebserkundung**

--

Zielgerichteter Besuch zum Kennenlernen eines Betriebes

### **BFE**

#### *Berufsfelderprobung*

Mehrtägiges Erkunden in mehreren ausgewählten Berufsfeldern mit konkreten praktischen Aufträgen in Werkstätten (z.B. verbindlicher Bestandteil im BOP Projekt)

**BFS I***Berufsfachschule 1*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung ESA, Ziel: MSA mit fachpraktischbezogenen Schwerpunkten (z.B. Technik)

**BFS III***Berufsfachschule 3*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung MSA, Ziel: Schulische Berufsausbildung (z.B. kaufmännische/r Assistent/in) + Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**BG***Berufliches Gymnasium*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der allgemeinen Hochschulreife

**Bildungsträger***Bildungsträger*

Anbieter von Bildungs-, Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen

**BIZ***Berufsinformationszentrum*

Multimediale Berufsinformation und Beratung der Bundesagentur für Arbeit

**BOB***Berufsorientierungsbüro*

schulischer Fachraum für Berufs- und Studienorientierung

**BOP***Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BMBF)*

Potenzialanalyse und Berufsfelderproben für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe

**BOS***Berufsoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife und eingeschränkter Hochschulreife

**BSJ***Berufsvorbereitendes Soziales Jahr*

Soziales Praktikum zur Ausbildungsvorbereitung

**BSO***Berufs- und Studienorientierung*

Prozess der beruflichen Orientierung junger Menschen

**BSO als Querschnittsaufgabe**

--

Nach SchulG ist die BSO Aufgabe jedes Faches und jeder Jahrgangsstufe

**BSO oder BO Curriculum***Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung*

Fachübergreifendes Curriculum für die BSO, das jede Schule individuell erstellt hat

**BvB***Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Eingliederung mit der Möglichkeit der Erreichung des ESA

**Coaching***Coaching im Berufswahlprozess*

Berufsvorbereitendes Coaching für Schülerinnen und Schüler

**EQ***Einstiegsqualifizierung für Jugendliche*

Ausbildungseinmündendes Praktikum im Betrieb mit Berufsschulunterricht

**ESA***Erster allgemeinbildender Schulabschluss*

Nachfolger des Hauptschulabschlusses

**FA***Förderschulabschluss*

Schulabschluss eines Förderzentrums

**Flex***Flexible Übergangsphase*

Möglichkeit zum Erlangen des ESA im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulG), in der Schülerinnen und Schüler für die letzten beiden Jahrgangsstufen 3 Jahre Zeit haben (mit erhöhtem Praxisanteil)

**FÖJ***Freiwilliges ökologisches Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**FOS***Fachoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**FÖZ***Förderzentrum*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**FSJ***Freiwilliges soziales Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**GemS***Gemeinschaftsschule*

--

**GemSmO***Gemeinschaftsschule mit Oberstufe*

--

**IFD***Integrationsfachdienst*

Berufs- und Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

**IHK***Industrie und Handelskammer*

Selbstverwaltungsorganisation der Industrie und des Handels; Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Inklusion**

--

Beschreibt den gesellschaftlichen Ansatz der gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft. Die Inklusion ist der Leitgedanke der Behindertenrechtskonvention (siehe UN Behindertenkonvention)

**Werkstatt-/Werkstufenkonzept**

--

Projektorientiertes Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in dem sie ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend selbstständig und handlungsorientiert arbeiten.

**Innung***Innung eines Handwerks*

Regionaler Zusammenschluss von gleichen oder ähnlichen Handwerksbetrieben

**JBA***Jugendberufsagentur*

Bestehende Institutionen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Jugendhilfe, Schulen) bündeln ihre Aufgaben rechtskreisübergreifend in der JBA in gemeinsamer Verantwortung für Jugendliche und Erwachsene bis 25

**Jobcenter***Arbeitsagentur SGB II*

Hilfen und Maßnahmen für Arbeitssuchende

**Langzeitpraktikum**

--

Berufspraktische Erfahrungen im Betrieb über einen längeren Zeitraum (mind. 4 Wochen) Manchmal auch gleichgesetzt mit dem Tagespraktikum (1 oder 2 Praktikumstage je Woche über mehrere Monate)

**Lebensordner**

--

Erweitertes Portfolioinstrument zur Berufswegeplanung z.B. um Hilfen für das Arbeitsleben und allgemeine sowie prekäre Lebenslagen

**MINT***Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik*

Bezeichnung für eine berufsfeldrelevante Fächerkombination

**MSA***Mittlerer Schulabschluss*

Nachfolger des Realschulabschlusses

**MSB***Ministerium für Schule und Berufsbildung SH*

--

**oberste Schulaufsicht**

--

direkte Schulaufsicht durch das Ministerium für Schule und Berufsbildung (Gym, GemSmO, BBZ/RBZ, Landesförderzentren)

**PA***Potenzialanalyse*

Stärkenorientiertes Kompetenzermittlungsverfahren mit Assessmentcenter-technik

**Portfolio**

--

Strukturierter Ordner zum Erfassen des Berufswahlprozesses

**Praxisklasse***Praxisklasse*

Unterrichtsversuch zum Erlangen des ESA mit erhöhtem Praxisanteil

**PS***Produktionsschule*

Arbeits- und Produktorientiertes schulisches Angebot für benachteiligte junge Menschen

**RBZ***Regionales Berufsbildungszentrum*

**Reha***Rehabilitation*

Förderstatus

**Reha Beraterin/ Reha Berater**

--

Zuständiger Beraterin oder Berater der Arbeitsagentur für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

**RÜM***Regionales Übergangsmanagement*

Steuerung des Übergangssystems Schule - Beruf

**SBA***Schulbegleitassistentin oder -assistent*

Hilfskraft im Bereich der schulischen Sozialarbeit

**SchulG***Schulgesetz*

--

**Senior Trainer/ Mentoring***Ehrenamtliches Mentoring*

Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Schulprojekten durch Ehrenamtler

**SoPra***Sozialpraktikum*

Betriebspraktikum, das in sozialen Einrichtungen stattfindet, in der verstärktes soziales Handeln gefordert ist und Menschen auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

**SSA***Schulsozialarbeit*

Eigenständiges Arbeitsfeld an Schulen

**SWU/ WT***(Schüler-)Werkstattunterricht*

Praktischer berufsorientierender Unterricht für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in Werkstätten von Bildungsträgern, BBZ/RBZ oder Unternehmen

**theoriereduzierte Ausbildung**

--

Ausbildung zur Fachpraktikerin/ zum Fachpraktiker für Menschen mit Behinderung - früher Werker Ausbildung genannt. Z.B. gibt es entsprechend zur Ausbildung Köchin oder Koch eine theoriereduzierte Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker Küche. Auch der Unterrichtsstoff der Berufsschule ist bei dieser Ausbildung einfacher gestaltet

**UB***Unterstützte Beschäftigung*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) Dauer: bis zu 3 Jahre)

**untere Schulaufsicht**

--

Schulaufsicht durch die Schulämter der Kreise (GS, GemS, FÖZ)

**ÜSB***Übergang Schule Beruf*

Angebot für für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische (KuM) und/oder geistige Entwicklung (GE), um entsprechend ihrer individuellen Kompetenzen einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen

**WfbM***Werkstatt für behinderte Menschen*

Arbeits- und Förderangebot für Menschen mit Behinderungen nach SGB IX

**WiPra***Wirtschaftspraktikum*

Praktikum in der Sek II dient vorrangig der Konkretisierung und Erweiterung theoretischer Kenntnisse aus dem Wirtschaft/ Politik-Unterricht zu volks- und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen

**WPU***Wahlpflichtunterricht*

Unterrichtsangebot in den Gemeinschaftsschulen, bei dem Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot der Schule Kurse (2jährig) wählen

Ministerium für Schule und Berufsbildung  
des Landes Schleswig Holstein  
<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Projekträger:  
Perspektive Bildung gGmbH  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)  
Tel.: 04522 | 80 04 94